

# Seminarlehrplan für die Fachrichtung Farbtechnik und Raumgestaltung

Autoren: Marianne Homann, Werner Beermann

Kompetenzen	Konstitutive fachspezifische Teilkompetenzen	Exemplarische Inhalte	Lernsituationen	
<b>Lernfeld 2 – Unterricht planen</b>				
1.1.1	<p>Sie ermitteln die Lernausgangslage, stellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler fest, setzen didaktische Schwerpunkte und wählen entsprechende Unterrichtsinhalte und Methoden, Arbeits- und Kommunikationsformen aus.</p>	<p>Sie berücksichtigen relevante curriculare Vorgaben und planen den Unterricht nach dem didaktischen Prinzip der Handlungsorientierung unter Beachtung der räumlichen und organisatorischen Bedingungen.</p> <p>Sie stellen Berufs- bzw. Praxisbezug und Lebensweltorientierung her.</p> <p>Sie bestimmen den didaktischen Schwerpunkt des Unterrichts auf dem aktuellen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Stand, wählen Unterrichtsinhalte begründet aus und passen die Komplexität den Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler an.</p> <p>Sie wählen begründet Methoden und Medien sowie Arbeits- und Kommunikationsformen für Lernfelder/Lernsituationen im Berufsfeld Farbtechnik und Raumgestaltung aus, die mit den Ergebnissen der Bedingungsanalyse, der didaktischen Analyse und den Unterrichtszielen korrespondieren und lerntheoretischen Erkenntnissen entsprechen.</p> <p>Sie betten digitale Unterrichtsmedien angemessen in ihre Unterrichte ein.</p> <p>Sie reflektieren ihre eigene Praxis hinsichtlich der Planung des Einsatzes digitaler Medien, beurteilen selbstkritisch</p>	<p>Analyse der curricularen Vorgaben des Berufsfeldes Farbtechnik und Raumgestaltung</p> <p>Ausbildungsordnungen der Berufe Maler und Lackierer, Fahrzeuglackierer, Verfahrensmechaniker für Beschichtungstechnik, Raumausstatter, Gestalter für visuelles Marketing</p> <p>Fachdidaktische Modelle des Berufsfeldes Farbtechnik und Raumgestaltung</p> <p>Lernfeldkonzeption für Maler und Lackierer</p> <p>Online Tools/ Farbcurriculum</p> <p>Fachdidaktische Methoden z.B. Versuche, Experimente, Demonstrationen</p> <p>Anschauungsobjekte aus der Praxis</p> <p>Einsatz digitaler Medien</p>	<p>LS 1</p> <p>Ein Lernfeld in fachspezifische Kundenaufträge unterteilen und strukturieren unter Berücksichtigung der Lernvoraussetzungen.</p> <p>LS 2</p> <p>Die methodische und mediale Ausgestaltung eines Kundenauftrages.</p>
1.1.2	<p>Sie formulieren und begründen Lernziele unter Berücksichtigung der Kerncurricula im Hinblick auf erwartete Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.</p>	<p>Sie präzisieren die relevanten curricularen Vorgaben.</p> <p>Sie artikulieren die Lernziele bzw. Kompetenzen präzise auf der Qualifikations- sowie der Handlungsebene und beschreiben damit den für die Makrosequenz und die Unterrichtsstunde angestrebten Lernzuwachs bzw. den didaktischen Schwerpunkt.</p> <p>Sie stimmen das Anspruchsniveau der angestrebten</p>	<p>Umwelt- und Gesundheitsschutz spezifische mathematische und zeichnerische Inhalte</p>	

# Seminarlehrplan für die Fachrichtung Farbtechnik und Raumgestaltung

Autoren: Marianne Homann, Werner Beermann

		Kompetenzen auf die Lerngruppe und im Hinblick auf die Mediennutzung explizit ab.	digitale Medien	
1.1.3	Sie berücksichtigen bei der Unterrichtsplanung die geschlechterspezifische, soziale, kulturelle und sprachliche Heterogenität der Lerngruppe.	Sie berücksichtigen Möglichkeiten der Binnendifferenzierung im Berufsfeld Farbtechnik und Raumgestaltung. Sie setzen binnendifferenzierte digitale Medien unter Berücksichtigung der Lernvoraussetzung ein.	Zeitmanagement z.B. Stationenlernen Fachspezifische Lernprogramme	LS 3 Didaktisch/methodisches Konzept für eine Unterrichtsstunde mit einem naturwissenschaftlichen Schwerpunkt in einem Lernfeld des Ausbildungsberufs Maler und Lackierer gestalten.
1.1.4	Sie berücksichtigen bei der Konzeption des Unterrichts die Möglichkeiten des fächerübergreifenden und -verbindenden sowie des interkulturellen Lernens.	Sie entwickeln - ggf. gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen - fächerübergreifende und -verbindende sowie berufsübergreifende Unterrichtssequenzen.	Kollaboratives Lernen mittels digitaler Medien	
1.1.5	Sie stellen eine hinreichende Übereinstimmung zwischen den fachwissenschaftlichen Grundlagen sowie den fachdidaktischen und methodischen Entscheidungen her.	Sie zeigen die wechselseitigen Abhängigkeiten zwischen der didaktischen Analyse mit den Auswahl- und Reduktionsentscheidungen, den Ergebnissen der Bedingungsanalyse und den methodischen Überlegungen auf.		
1.1.6	Sie strukturieren den Verlauf des Unterrichts für einen bestimmten Zeitrahmen	Sie zeigen sowohl mit der Makro- als auch mit der Mikrostruktur ein klares Bild von der Gestaltung der Lernprozesse auf und teilen die Lehr- und Lernhandlungen für die Schülerinnen und Schüler in nachvollziehbare Lernschritte bzw. Phasen ein.  Sie begründen Aufbau, Abfolge und Verbindung der Lernschritte bzw. Phasen zueinander und berücksichtigen eine aufeinander abgestimmte Inhalts- und Zeitplanung.		
<b>Lernfeld 3 – Unterricht durchführen</b>				
1.2.1	Sie unterstützen Lernprozesse auf der Grundlage psychologischer und neurobiologischer Erkenntnisse sowie auf der Grundlage von Theorien über das Lernen und Lehren.	Sie sorgen für die Aufmerksamkeit und Motivation der Schülerinnen und Schüler und lenken diese auf das Problem bzw. die Aufgabe.  Sie geben den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, den Unterrichtsgegenstand zu erfassen, ihre Praxiserfahrungen zu aktivieren und in den Unterricht einzubringen.  Sie sorgen durchgängig für Ziel- und Ablauftransparenz im Unterricht. Sie achten auf Anschaulichkeit und Verständlichkeit im Unterricht. Sie unterstützen durch eine aufbauende Erwartungshaltung die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler.	Unterrichtseinstieg z.B. problemorientiert, versuchsorientiert, Rollenspiel Analyse des Kundenauftrags  Einsatz von Realien  Gestaltung von Arbeitsaufträgen z.B. Visualisierung, Strukturierung	LS 1 Geeignete Medien. Arbeitsmittel, Realien, etc. für den Unterrichtseinstieg in einer erstellten Lernsituation eines Berufsschulunterrichts des Ausbildungsberufs Maler und Lackierer einsetzen.  LS 2 Schülergemäße Arbeitsaufträge in unterschiedlichen Schulformen des Berufsfeldes Farbtechnik und Raum-
1.2.2	Sie organisieren Lernumgebungen, die unterschiedliche Lernvoraussetzungen und unter-	Sie gestalten Lernumgebungen so, dass ziel-, problem- und handlungsorientiertes Lernen in einem lernförderli-		

# Seminarlehrplan für die Fachrichtung Farbtechnik und Raumgestaltung

Autoren: Marianne Homann, Werner Beermann

	<p>schiedliche soziale und kulturelle Lebensvoraussetzungen berücksichtigen, Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler anregen und eigenverantwortliches und selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten fördern.</p>	<p>chen Klima gewährleistet ist.</p> <p>Sie berücksichtigen den Berufsbezug, nutzen Fachpraxissräume und setzen Realien ein.</p> <p>Sie beteiligen die Schülerinnen und Schüler situationsgerecht an der Planung des Unterrichts.</p> <p>Sie setzen Lerngruppen lernförderlich zusammen.</p> <p>Sie verwirklichen verschiedene Formen des individuellen und selbstständigen Lernens im Unterricht.</p> <p>Sie leiten Schülerinnen und Schüler dazu an ihr Lernverhalten zu verbessern.</p>	<p>Aktions- und Sozialformen z.B. Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Kundengespräch</p> <p>Formen des Kooperativen Lernens z.B. Lernen an Stationen, Museumsgang</p>	<p>gestaltung gestalten und einsetzen</p> <p>LS 3 Kooperatives Lernen in Unterrichtphasen in verschiedenen Schulformen des Berufsfeldes Farbtechnik und Raumgestaltung einsetzen</p>
1.2.3	<p>Sie organisieren den Unterrichtsablauf sowie den Einsatz von Methoden und Medien im Hinblick auf die Optimierung der Lernprozesse.</p>	<p>Sie führen den Unterricht so, dass die Erarbeitung der geplanten Ziele in der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit erreicht wird.</p> <p>Sie führen den Unterricht so, dass der angestrebte Kompetenzzuwachs der Schülerinnen und Schüler erkennbar wird.</p> <p>Sie organisieren und gestalten den Einsatz digitaler Unterrichtsmethoden angemessen.</p> <p>Sie ermöglichen durch klaren Praxisbezug die Verdeutlichung fachtechnologischer Zusammenhänge.</p> <p>Sie gliedern Unterrichtsprozesse in transparente Lernschritte und lassen für die Schülerinnen und Schüler den „roten Faden“ – sowohl für die Unterrichtsstunde als auch für die Unterrichtseinheit – stets erkennen.</p>	<p>Einsatz des Prinzips BYOD bzw. schulischer Endgeräte</p>	<p>LS 4 Die Unterrichtsergebnisse in einer den LiV bekannten Lernsituation präsentieren und sichern</p>
1.2.4	<p>Sie wählen Formen der Präsentation und Sicherung von Arbeitsergebnissen, die das Gelernte strukturieren, festigen und es zur Grundlage weiterer Lehr-Lern-Prozesse werden lassen.</p>	<p>Sie sorgen für eine übersichtlich strukturierte Präsentation der Arbeitsergebnisse/ Handlungsprodukte von Schülerinnen und Schülern.</p> <p>Sie sorgen für eine zielgerichtete Dokumentation und Auswertung von Arbeitsergebnissen/ Handlungsprodukten.</p> <p>Sie gewährleisten eine klar strukturierte, fachlich korrekte und vollständige Ergebnissicherung.</p> <p>Sie setzen vielfältige Methoden und digitale Medien <del>Vorgehensweisen</del> ein, um zielgerichtet Unterrichtsergebnisse zu sichern und zu festigen.</p> <p>Sie regen zur Weiterarbeit mit den Ergebnissen an.</p>	<p>Präsentationsformen z.B. Kundengespräch, Rollenspiel, Museumsgang</p> <p>Ergebnissicherung z.B. Ergebnisblatt, Tafelanschrieb, digitale Kamera, Nutzung von Digitalplattformen z. B. I-serv</p>	
1.2.5	<p>Sie schaffen ein kooperatives, lernförderliches</p>	<p>Sie pflegen einen wertschätzenden und respektvollen</p>		

# Seminarlehrplan für die Fachrichtung Farbtechnik und Raumgestaltung

Autoren: Marianne Homann, Werner Beermann

	<p>Klima durch eine Kommunikation, die schülerorientiert ist und deutlich macht, dass Andere geachtet und wertgeschätzt werden.</p>	<p>Umgang mit den Schülerinnen und Schülern.                  Sie fördern die Gesprächsbereitschaft und Interaktion der Lernenden durch ein angemessenes Gesprächsverhalten.                  Sie begleiten die Verständigung, den Kommunikationsprozess im Unterricht mit Hilfe von geeigneten Kommunikationsregeln und fördern eine wertschätzende Kommunikation der Lernenden untereinander.                  Sie geben differenzierte Rückmeldungen in Unterrichtsgesprächen.                  Sie achten aktiv auf Beteiligungschancen aller Schülerinnen und Schüler.</p>	<p>Verantwortungsbewusster Umgang mit digitalen Medien für die Kommunikation                  u. a. Spielregeln, Sprachsensibles Auftreten, Persönlichkeitsrechte</p> <p>Feedback-Regeln                  Kommunikative Kompetenz (LF 2 Feed-back-Regeln, Kundengespräch)</p> <p>Initiieren von Schüler – Schüler - Interaktion</p>	
<b>Lernfeld 4 – Unterricht theoriegeleitet beobachten, reflektieren und evaluieren</b>				
1.3.1	<p>Sie evaluieren Unterricht und reflektieren ihn, auch mit Kolleginnen und Kollegen, im Hinblick auf Lernwirksamkeit und Nachhaltigkeit für die Schülerinnen und Schüler.</p>	<p>Sie nutzen digitale Feedbackverfahren zur Überprüfung von Lernwirksamkeit und Nachhaltigkeit von Unterricht.                  Sie analysieren Stärken und Schwächen von Unterrichtsplanung und -durchführung, begründen Planungsabweichungen und entwickeln Handlungsalternativen zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung.</p>	<p>Anwendung von Standards inkl. fachspezifischer Besonderheiten                  Einsatz digitaler Auswertungssoftware</p>	<p>LS 1                  Den eigenen Fachunterricht auf der Basis von Selbst- und Fremdeinschätzung reflektieren</p>
4.2.4	<p>Sie nutzen die Möglichkeiten kollegialer Beratung.</p>	<p>Sie tauschen sich mit Kolleginnen und Kollegen über ihre Erfahrungen in ihrem unterrichtlichen Handeln aus.                  Sie führen kollegiale Unterrichtsbesuche durch.                  Sie nutzen Möglichkeiten der Arbeit in Unterstützungsgruppen.</p>	<p>Austausch über Unterrichtserfahrungen im Farbteam                  Austausch über Unterrichtserfahrungen im Fachseminar (Feed-back-Verfahren)</p>	
<b>Lernfeld 6 – Lernerfolg überprüfen und bewerten</b>				
3.1.1	<p>Sie kennen unterschiedliche Formen der Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung und wenden sie reflektiert an.</p>	<p>Sie überprüfen und bewerten mündliche, schriftliche, praktische Leistungen sowie das Arbeits- und Sozialverhalten mit Hilfe von geeigneten (digitalen) Formen der Leistungsmessung.                  Sie wenden die fachspezifisch gültigen Korrekturregeln an.                  Sie gestalten die Bekanntgabe von Leistungsbewertungen für die Schülerinnen und Schüler lernfördernd und be-</p>	<p>Bewertungskriterien für Handlungsprodukte (z.B. Projektmappe, Plakate, Gestaltungsaufgaben, Mathematikaufgaben)                  Handlungsorientierte Formen der Leistungsüberprüfung                  Software für Lernprogramme, digitale Tests</p>	<p>LS 1                  Bewertungsmaßstäbe und -instrumente für Handlungsprodukte gemeinsam mit den SuS z. B. in der Schulform FOS Gestaltung und in der Schulform BEK Farbtechnik und Raumgestaltung entwi-</p>

# Seminarlehrplan für die Fachrichtung Farbtechnik und Raumgestaltung

Autoren: Marianne Homann, Werner Beermann

		gründen ihre Entscheidungen.		ckeln und anwenden
3.1.2	Sie entwickeln Beurteilungskriterien, Bewertungsmaßstäbe und die notwendigen Instrumente der Leistungserfassung gemeinsam in schulischen Gremien auf der Grundlage rechtlicher Vorgaben.	Sie entwickeln gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen Kriterien, Maßstäbe und Instrumente für die Leistungsmessung und Leistungsbewertung. Sie entwickeln solche Kriterien, Maßstäbe und Instrumente stets in Übereinstimmung mit den gültigen Rechtsnormen. Sie beteiligen sich auch an der Konzeption von lern- und motivationsfördernden Modellen zur Leistungsbeurteilung.	Motivationsfördernde und lernförderliche Formen der Leistungsbewertung  Verfahren zur Feststellung des Lernfortschritts (z.B. Kompetenzraster, siehe auch LF 8)  Kooperation im Lehrerteam bezüglich Leistungsbewertung,	LS 2 Eine Lernerfolgskontrolle in einer Klasse eines Ausbildungsberufs des Berufsfelds Farbtechnik und Raumgestaltung und in einer Vollzeitform des Berufsfeldes konzipieren, durchführen und evaluieren
3.1.3	Sie wenden die vereinbarten Beurteilungskriterien, Bewertungsmaßstäbe und Instrumente der Leistungserfassung schüler- und situationsgerecht an und machen diese den Schülerinnen und Schülern sowie den Erziehungsberechtigten transparent.	Sie wenden schulische Beschlüsse zu Kriterien, Maßstäben und Instrumenten der Leistungsbewertung sowie des Arbeits- und Sozialverhaltens an. Sie gestalten Leistungsanforderungen so, dass Anspruchsniveau, Inhaltlichkeit und Struktur erkennbar im Zusammenhang mit den Arbeits- und Lernergebnissen des vorausgegangenen Unterrichts stehen. Sie legen Bewertungsmaßstäbe offen und erläutern sie den Schülerinnen und Schülern sowie den Erziehungsberechtigten und den Ausbilderinnen und Ausbildern. Sie geben regelmäßig Rückmeldung zum Leistungsstand und auf dieser Basis Empfehlungen bzw. treffen Vereinbarungen für den weiteren Lernprozess. Sie vermitteln den Schülerinnen und Schülern effektive Methoden zu Vorbereitung auf Lernerfolgskontrollen.	Zielvereinbarungsgespräche (Berufseinstiegsschule BES) Leistungsstandgespräch (BES/ Teilzeitberufsschule/ FOS) digitales Portfolio	LS 3 Die Lernentwicklung der SuS kontinuierlich kommunizieren
3.1.4	Sie dokumentieren und evaluieren die Leistungsbewertung regelmäßig.	Sie dokumentieren Bewertungen regelmäßig und kontinuierlich mit Hilfe eines zeiteffektiven und aussagefähigen Erfassungsinstruments. Sie berücksichtigen dabei die rechtlichen Bestimmungen des Datenschutzes. Sie legen den Schülerinnen und Schülern in regelmäßigen Abständen ihren Leistungsstand gegebenenfalls im Rahmen eines kurzen Beratungsgesprächs dar.	Digitale Notenverwaltung	
3.1.5	Sie fördern die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zur Selbst- und Fremdbeurteilung.	Sie vermitteln den Lernenden die Fähigkeit zu konstruktivem Feedback. Sie leiten Schülerinnen und Schülern zur Kriterien geleiteten Selbst- und Fremdbeurteilung an. Sie führen regelmäßig Verfahren zur Selbst- und Fremdbeurteilung durch.	Kriterien und Formen von Selbst- und Fremdbewertung	
<b>Lernfeld 8 – Die Lernausgangslage diagnostizieren und Schülerinnen und Schüler individuell fördern</b>				
2.2.1	Sie nehmen persönliche, soziale, kulturelle und gegebenenfalls berufliche Lebensbedin-	Sie analysieren die Lerngruppe im Hinblick auf unterschiedliche Lebens- und Ausbildungsbedingungen und	fachspezifische Förderkonzepte BES/	LS 1

# Seminarlehrplan für die Fachrichtung Farbtechnik und Raumgestaltung

Autoren: Marianne Homann, Werner Beermann

	gungen der Schülerinnen und Schüler wahr.	daraus resultierende Lernvoraussetzungen.	Förderunterricht Pädagogische Diagnostik	Das Förderkonzept einer Schulform wie BEK oder BVJ im Berufsfeld Farbtechnik und Raumgestaltung in eine Lernsituation einbinden und evaluieren
2.2.2	Sie berücksichtigen interkulturelle erzieherische Aspekte des Unterrichts, darunter auch kulturspezifische Differenzen.	Sie reflektieren Erfahrungen von Schülern fremder Kulturen und setzen sie bei der Entwicklung der eigenen Lehrerrolle um. Sie regen die Schülerinnen und Schüler zur Reflexion von fremden Kulturen und der eigenen Kultur an		
2.2.3	Sie ergreifen Maßnahmen der pädagogischen Unterstützung und Prävention, die sich sowohl auf einzelne Schülerinnen und Schüler als auch auf die Lerngruppe beziehen.	Sie berücksichtigen die individuelle Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler und bieten mediengestützte Lernhilfen an. Sie nutzen Kontakte zu an der Ausbildung Beteiligten zur Stabilisierung des beruflichen Bildungswegs.	innere Differenzierung z.B. Förderunterricht, Schülerlotsen, Beratungsgespräche, mediengestützte Lernhilfen	
3.3.1	Sie wertschätzen den individuellen Lernfortschritt ihrer Schülerinnen und Schüler, vermitteln Vertrauen in deren eigene Leistungsfähigkeit und ermuntern sie Hilfen einzufordern.	Sie schaffen eine Unterrichtskultur, in der positive Verstärkungen und die Wahrnehmung von Lernproblemen die Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler fördern. Sie entwickeln Unterstützungsstrategien	Teamarbeit	
3.3.5	Sie evaluieren mit Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schülern sowie Erziehungsberechtigten die Ergebnisse der getroffenen Fördermaßnahmen, melden Lernfortschritte zurück und entwickeln die Förderkonzepte weiter.	Sie melden den Schülerinnen und Schülern ihre individuellen Lernfortschritte zurück.		
3.3.6	Sie kennen und nutzen bei Bedarf außerschulische Förderangebote.	Sie stellen den Schülerinnen, Schülern, Erziehungsberechtigten und Ausbildungsbetrieben außerschulische Förderangebote vor.	außerschulische Angebote wie z. B. ausbildungsbegleitende Hilfen( AbH)	

## Lernfeld 9 – Die eigene Berufskompetenz weiterentwickeln

4.2.2	Sie ermitteln selbst ihren Qualifizierungsbedarf bezogen auf die eigenen beruflichen Anforderungen.	Sie werten die Evaluationsergebnisse über ihren Unterricht aus und prüfen, welche Kompetenzen zur eigenen beruflichen Professionalisierung weiterentwickelt werden müssen.	Auswirkungen des Technologie- und Strukturwandels im Berufsfeld Farbtechnik und Raumgestaltung Nutzung von Fachliteratur	LS 1 Den eigenen Fortbildungsbedarf ermitteln und aktuelle Möglichkeiten der spezifischen Fortbildungen erfassen
4.2.3	Sie zeigen Eigeninitiative bei der Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen auch über den Unterricht hinaus.	Sie informieren sich über neue Erkenntnisse aus dem Berufsfeld Farbtechnik und Raumgestaltung und spezifischen Fachdidaktik, reflektieren diese und setzen sie ggf. in Erziehung und Unterricht um.	Fortbildungsangebote aus der Wirtschaft, den Berufsverbänden und dem NLQ	
5.2.2	Sie zeigen die Bereitschaft zu lebenslangem eigenverantwortlichen Lernen.	Sie zeigen Eigeninitiative, forschendes Interesse, Neugierde und Kreativität.		

## Lernfeld 10 – Sich an Schulentwicklungsprozessen beteiligen

4.1.1	Sie wirken bei der Umsetzung des Schulpro-	Sie verschaffen sich einen Überblick über den Organisati-	Schulprogramm, Qualitätsmanage-	LS 1
-------	--	---	---------------------------------	------

# Seminarlehrplan für die Fachrichtung Farbtechnik und Raumgestaltung

Autoren: Marianne Homann, Werner Beermann

	gramms mit und vertreten es aktiv.	<p>onsplan der Ausbildungsschule, die darin dokumentierten Zuständigkeitsbereiche und kennen Informationswege sowie die Strukturen ihres Einsatzbereiches sowie die Strukturen ihrer beruflichen Fachrichtung.</p> <p>Sie kennen die grundsätzlichen Inhalte und Zielsetzungen des Schulprogramms der Ausbildungsschule und handeln danach.</p> <p>Sie nehmen die Beteiligungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten in den Sitzungen der Bildungsgangs- und Fachgruppen aktiv wahr.</p>	<p>ment</p> <p>Unterrichtsentwicklung</p> <p>Zusammenarbeit mit den an der Ausbildung Beteiligten und Netzwerkpartnern wie Ausbildungsträger im Ausbildungsberuf Maler und Lackierer, Maler- und Lackierbetriebe</p> <p>überbetriebliche Ausbildung</p> <p>Betriebserkundung</p> <p>Didaktische Jahresplanung</p> <p>Außerschulische Prüfungen im Rahmen der Ausbildungsordnungen</p> <p>Prüfungsordnungen der Kammern</p>	<p>Eine Betriebserkundung in einer Klasse des Ausbildungsberufs Maler und Lackierer planen und durchführen</p> <p>LS 2</p> <p>An einer außerschulischen Prüfung eines Ausbildungsberufs des Berufsfeldes Farbtechnik und Raumgestaltung der HWK bzw. der IHK mitwirken</p>
4.1.2	Sie wirken bei der Entwicklung der Qualität von Unterricht und anderer schulischer Prozesse auf der Basis eines begründeten Verständnisses von gutem Unterricht und guter Schule mit.	Sie beteiligen sich aktiv an schulischen Entwicklungsprozessen in der Fachgruppe		
5.2.1	Sie handeln im Bewusstsein der Wechselwirkung ihres individuellen Handelns und des Systems Schule.	Sie informieren sich regelmäßig über die geltenden rechtlichen Vorschriften, erkennen dadurch die abgesteckten Gestaltungsräume und nutzen diese pädagogisch sinnvoll.		